

richtigen Erfassung des Gesamtphänomens aus zu einer befreienden Tat für die weltanschauliche Auseinandersetzung des Volkes wird.

Für diese Tat, die der nunmehr 73jährige hochverdiente Historiker als reifes Ergebnis eines unbeirrbaren kämpferischen Ringens um die geschichtliche Wahrheit gerade auch der jungen Wissenschaft des aufbrechenden Deutschland im rechten Augenblick geschenkt hat¹⁾, gebührt ihm der aufrichtige Dank aller, die mit innerer Leidenschaft um diese Fragen ringen. Der folgende Beitrag möchte vor allem Ausdruck eines solchen Dankes sein. Er versucht ein Problem herauszugreifen, das seiner grundlegenden Bedeutung wegen in das breite Licht der Öffentlichkeit gehört und von der Forschung weiter und stärker diskutiert werden muß.

I.

Der erste Hinweis auf das neuartige Ergebnis von Hallers Papstgeschichte erfolgte von einem Außensteiter. In seiner Zeitschrift „Deutsches Volkstum“²⁾ überschrieb W. Stapel einen Bericht über Hallers Buch mit den Worten: Das Papsttum eine germanische Erfindung? Nach ihm haben E. Seeberg³⁾ und O. Meyer⁴⁾, der eine in einer nach vielen Gesichtspunkten bemerkenswerten Abhandlung, der andere in einer knappen, aber ausgezeichneten Besprechung der wesentlichen Ergebnisse, auf die grundstürzenden Konsequenzen hingewiesen. Während E. Caspar⁵⁾ die Idee des Papsttums nur insoweit den histori-

¹⁾ W. Stapel (J. A. 2) 716 meint: „... wir haben seine Erkenntnisse, auch wenn er es selbst nicht will, für die Erkenntnisse unserer gegenwärtigen Zustände nutzbar zu machen.“

²⁾ 1934, 709—716.

³⁾ E. Seeberg, Zf. f. KG. 53 (1934), 571—584.

⁴⁾ O. Meyer, in: Jahresberichte f. dt. Gesch. 9/10 (1933/34), 469—471.

⁵⁾ E. Caspar, Gesch. des Papsttums 1 (1930); 2 (1933). - Die Stelle steht I, VII. - Ein Vergleich zwischen Caspar und Haller, der sehr nahe liegt und etwa bei O. Meyer 470 zu fruchtbaren Gesichtspunkten führen kann, soll hier nicht gezogen werden. Verf. bekennt sich mit Stolz als Schüler Erich Caspars und verdankt den Vorlesungen und Werken Hallers sehr viel. Immerhin ist die gelegentliche Polemik Hallers gegen Caspar weder angemessen noch sachlich immer richtig.